

LEONARDO  
DA VINCI  
GYMNASIUM  
BERLIN



Schulprogramm des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums  
Berlin-Neukölln, Aktualisierung 2017

## **1. Einleitung**

## **2. Ausgangslage**

- **Standort und Einzugsbereich**
- **Schüler / innen des Leonardo- da- Vinci- Gymnasiums**
- **Personal des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums**
- **Nachwuchsförderung**
- **Ausstattung der Schule**
- **Unterrichtsangebote**
- **Unterrichtskonzepte**
- **Außerunterrichtliche Aktivitäten**
- **Regelmäßige Veranstaltungen**

## **3. Leitbild**

## **4. Ziele der Entwicklungsvorhaben**

### **4.1 Zur Unterrichtsentwicklung**

### **4.2 Zur Entwicklung der Zusammenarbeit in der Schule**

### **4.3 Erziehung und Schulleben**

### **4.4 Kooperationen**

## **5. Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen**

### **5.1 Kulturelle Bildung**

### **5.2 Wahlpflichtunterricht**

### **5.3 Verstärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts**

### **5.4 Verstärkung des fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens**

## **1. Einleitung**

Das Schulprogramm des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums beschreibt das zentrale Konzept zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung an unserer Schule. Es ist einerseits die Darstellung des Entwicklungsstandes, andererseits ein Handlungskonzept im Sinne eines Arbeitsprogramms. So verbindet es als Ergebnis einer gemeinsamen Diskussion aller am Schulleben Beteiligten unsere bisherige Arbeit mit unseren Vorstellungen über die Weiterentwicklung der Qualität des gemeinsamen Lernens und Lehrens. Dafür wurden Schwerpunkte formuliert und Maßnahmen zu ihrer Entwicklung benannt.

Unser Leitbild orientiert sich an der öffentlichen Wahrnehmung unseres Namensgebers und bietet den Rahmen für die zentralen Ideen und das Selbstverständnis unserer Schule. Das Ziel ist der künstlerisch interessierte und wissenschaftlich gebildete Mensch, der der Idee der Demokratie im täglichen Handeln verpflichtet ist und selbstbewusst und in eigener Verantwortung seine Begabungen herausbildet und nutzt. Unsere Schule ist nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern wird von allen als Raum für ein gemeinsames Schulleben gestaltet.

Das Schulprogramm bietet die pädagogische Plattform, unsere Stärken und unsere Potentiale zu entwickeln, die Wirksamkeit unseres Handelns zu erhöhen und ist ein Mittel, die Identifikation mit unserer Schule zu fördern. Dazu werden wir die Aussagen über unser Selbstverständnis und unsere Ziele in einem fortlaufenden Prozess immer wieder zur Diskussion stellen und überprüfen.

## **2. Ausgangslage**

### **Standort und Einzugsbereich**

Die Leonardo-da-Vinci-Schule ist das Gymnasium im Neuköllner Ortsteil Buckow. Die Schule wurde 1983 gegründet und musste den ursprünglichen Standort wegen Asbestschäden verlassen. 1990 bezog die Schule den neuen Standort am Haewerer - weg, einen Ersatzbau mit überwiegend flachen Gebäudeteilen, als Provisorium für wenige Jahre geplant. Der Neubau am ursprünglichen Schulstandort wird im Jahr 2017 begonnen, der Umzug soll im September 2020 erfolgen.

Die Schule liegt in einer grünen Umgebung in ruhiger Lage an der südlichen Grenze Berlins in unmittelbarer Nähe zum Nachbarland Brandenburg.

Der Einzugsbereich umfasst die Einfamilienhäuser im Umkreis der Schule, die Wohnsiedlung im Bereich des Quarzwegs, westliche Teile der Gropiusstadt, Teile Lichtenrades sowie das geplante Neubaugebiet an der Gerlinger Straße („Buckower Felder“).

### **Schüler/innen des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums**

Unsere Schüler/innen werden ab der 7. Jahrgangsstufe bei uns unterrichtet. Zurzeit ist die Schule im 7. und 9.Jhg. fünfzünftig, ansonsten vierzünftig. Im Schuljahr 2017/18 besuchten etwa 700 Schüler und Schülerinnen die Schule. Die durchschnittliche Klassenfrequenz beträgt 30, schwankt aber je nach Jahrgangsstufe zwischen 25 und

34. Der Anteil der Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei ca. 60%.

### **Personal des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums**

Das Kollegium im Schuljahr 2017/18 besteht aus 63 Lehrkräften, zusätzlich sind 20 Lehramtsanwärterinnen und –anwärter bei uns tätig, von denen 8 nur den Ausbildungsbestandteil der gymnasialen Oberstufe bei uns absolvieren. Es gibt zwei Sekretärinnen und eine Hausmeisterin mit Hausmeistergehilfen.

### **Nachwuchsförderung**

Wir nehmen die Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen sehr ernst, da sie die zukünftige Schule gestalten werden. Dieses zeigen wir seit Jahren durch unsere Bereitschaft, einer großen Zahl von Lehramtsstudentinnen und -studenten Praktikumsplätze anzubieten und sie während dieser Zeit zu betreuen.

Seitdem die neue Ausbildungsordnung vorsieht, dass alle Referendarinnen und Referendare auch in der Sekundarstufe II unterrichten sollen, hat sich die Zahl der von uns betreuten Lehramtsanwärterinnen und –anwärter in den letzten Jahren deutlich erhöht.

Alle diese Referendarinnen und Referendare unterstützen wir in dieser Zeit mit ganzer Kraft und allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, geben unsere Erfahrung weiter und leiten sie an. Wir empfinden die Nachwuchskräfte in unserem Kollegium als Bereicherung unserer Arbeit, da sie in der Regel viel Engagement und innovative Ideen in das Schulleben einbringen und auf Grund ihres Alters einen anderen Zugang zur Schülerschaft haben. Auch in Zukunft wollen wir unseren Status als Ausbildungsschule beibehalten und in jedem Semester neue Studienreferendar/innen aufnehmen.

### **Ausstattung der Schule**

Unser Gebäude verfügt über 12 Fachräume für Naturwissenschaften und einen Aquarien/Reptilienraum, 5 Musikräume und ein Tonstudio, 4 Kunstarbeitsräume, eine Holzwerkstatt und ein Fotolabor sowie ein Sprachlabor, 2 Informatikräume mit je 16 Plätzen, 2 IT-Räume mit je 10 Plätzen. Dazu kommen zwei Mehrzweckräume sowie jeweils Fachräume für Erdkunde, Politische Wissenschaft und für Religion.

Die übrigen Räume werden als Klassenräume (19) sowie Oberstufenräume sowie Räume für Teilungsunterricht genutzt, außerdem konnten wir in den letzten Jahren den Arbeitsgemeinschaften „Schülerzeitung“, „Streitschlichter“ sowie „Schülerbücherei“ eigene Arbeitsräume einrichten.

Möglichkeiten für digitale Präsentationen und Internetrecherchen sind in den meisten Räumen vorhanden. Drei interaktive Boards sind bereits installiert. Ein Netbookwagen mit 15 Netbooks und WLAN steht für den mobilen Einsatz zur Verfügung.

Eine Schülerbücherei, eine Englisch-Präsenzbibliothek (Hanna-Gedenkbibliothek) ein Oberstufenaufenthaltsraum und eine von einem Pächter betriebene Cafeteria runden das Raumangebot für die Lernenden ab.

Außerdem wurde mithilfe des Fördervereins der zentrale Flurbereich („Schulstraße“) zu

einem Aufenthaltsort für alle Schülerinnen und Schüler ausgestattet.

Die Außenanlagen der Schule umfassen neben einem von Schülern künstlerisch gestalteten großen Pausenhof einen kleinen Schulgarten, einen Teich, eine Obststreuwiese und Freiflächen für Tischtennis, Volleyball und Basketball.

## **Unterrichtsangebote**

### *Sprachenfolge:*

Die erste Fremdsprache ist für alle Schüler/innen Englisch. Ab der 7. Jahrgangsstufe entscheiden sie sich für die zweite Fremdsprache, Französisch, Latein oder Chinesisch. Im 9. Jahrgang besteht die Möglichkeit, eine dritte Fremdsprache im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts zu erlernen. Hier besteht wiederum die Auswahl zwischen Latein, Französisch und Chinesisch. Die dritte Fremdsprache wird mindestens zwei Jahre erlernt, kann aber auch bis zum Abitur belegt werden. Für den Erhalt des Latinums ist Unterricht bis in die Oberstufe notwendig.

### *Mathematisch-naturwissenschaftlich betonte Klasse*

Für besonders mathematisch und naturwissenschaftlich begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler bieten wir seit dem Schuljahr 2015 / 16 in jedem neuen Jahrgang eine mathematisch-naturwissenschaftlich orientierte Klasse an. In dieser Klasse wird das Fach Chemie in Klassenstufe 7 ganzjährig, das Fach Mathematik durchgängig in Klassenstufe 8 und 9 fünfstündig unterrichtet. In Ergänzung zum Unterricht beteiligen sich alle Schülerinnen und Schüler dieser Klasse an fachspezifischen Wettbewerben (z.B. Pangea, Känguru, Mathe-Olympiade).

### *Wahlpflichtangebot:*

Das Wahlpflichtangebot umfasst zurzeit den Unterricht im 9. und 10. Jahrgang. Die Schüler/innen haben die Auswahl zwischen der dritten Fremdsprache, Kursen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und dem künstlerischen Bereich. Letzteres umfasst die Kurse Kunst oder Musik sowie den fächerverbindenden Kurs „Kulturwerkstatt“. Die Wahlpflichtkurse werden in der Regel mit weitaus niedrigeren Frequenzen als im Klassenverband durchgeführt und ermöglichen den Schüler/innen eine erste Spezialisierung nach Neigung und Interessen.

### *Kursangebot in der gymnasialen Oberstufe:*

In der Oberstufe bietet die Schule ein sehr breites Angebot der für das Abitur besonders wichtigen Leistungskurse an. Es sind nahezu alle erlaubten Kombinationen aus dem Fächerkanon belegbar. Dazu gehören auch die Fächer Erdkunde, Geschichte, Musik und Kunst. Zusätzlich kann man im Bereich der weiteren Prüfungsfächer Informatik, Philosophie, Psychologie oder Darstellendes Spiel wählen. Für Darstellendes Spiel und Informatik werden bereits im 10. Jhg. Basiskurse angeboten.

Zur Vorbereitung auf das Studium werden Zusatzkurse in Mathematik und Biologie sowie der berufsorientierende Kurs „Studium und Beruf“ angeboten.

Ziel der Zusatzkurse ist es, den angehenden Studierenden den Übergang zu den Anforderungen der Universitäten und Hochschulen zu erleichtern.

Die zusätzlichen Kurse bieten den Schüler/innen die Möglichkeit, Teile ihrer

Kursverpflichtung abzudecken.

*Partnerschaften und Austauschprogramme:*

Die Pflege internationaler Kontakte ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Für Schüler/innen der 9. und 10.Klassen werden alljährlich von unserer Schule Austauschprogramme mit Frankreich organisiert, die vom Deutsch-Französischen Jugendwerk finanziell unterstützt werden. Der über Jahre gepflegte Kontakt zu einer Partnerschule in Beijing soll reaktiviert werden.

Diese regelmäßigen Fahrten und Rückbesuche ermöglichen den Jugendlichen Einblicke in die Lebensgewohnheiten anderer Länder und Kulturen.

*Schülerfahrten/Exkursionen:*

Anwendungsorientierter Unterricht bedeutet auch, Orte außerhalb der Schule einzubeziehen. Exkursionen sind daher ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Sie werden individuell nach Bedarf durchgeführt (Gläsernes Labor, Bessy, Angebote der Universitäten etc.) oder sind fester Bestandteil des Jahresplans wie zum Beispiel der Museumswandertag im Herbst und die Theaterbesuche im Grips-Theater für alle Klassen.

Während der Reisezeit unternehmen viele Lerngruppen mehrtägige Fahrten innerhalb Deutschlands oder ins Ausland. Meist gibt es einen sportlichen oder kulturellen Schwerpunkt, in jedem Fall aber wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Insbesondere die Kursfahrten in der gymnasialen Oberstufe orientieren sich an fachlichen Schwerpunkten. Als feste Institution haben sich die Surffahrt, die Sprach- und Kulturreise nach Irland sowie seit 2016 die Leonardo-Reise, die auf den Spuren des Namensgebers Orte in Norditalien aufsucht, etabliert.

Regelmäßig finden auch Tagesfahrten oder verlängerte Wochenendfahrten zu einem pädagogischen oder kulturellen Thema statt. Alle 7. Klassen nehmen verbindlich an einer mehrtägigen Teambildungsfahrt teil.

*Sport:*

Sport als Leistungskurs gibt es auf Beschluss der Verwaltung nur noch an den Sportoberschulen. Als 4. Prüfungsfach bieten wir Sport weiterhin an. Der Unterricht findet in einer großen dreigeteilten Halle im Kölner Damm statt, seit die bis Herbst 2015 uns zur Verfügung stehende Sporthalle am ursprünglichen Standort als Flüchtlingsunterkunft umfunktioniert wurde. Sie soll uns nach Sanierungsarbeiten ab September 2018 wieder zur Verfügung stehen. Das Kursangebot für die Oberstufe ist breit gefächert. Zum Beispiel bieten wir den Grundkurs Rudern an, der in Grünau stattfindet. Erfolgreich über die Bezirksgrenzen hinaus sind in letzter Zeit unsere Basketballer und Fußballer, aber auch in anderen Sportarten beteiligen sich unsere Schulmannschaften erfolgreich an Wettbewerben.

## **Unterrichtskonzepte**

### *Methodenkompetenz*

In allen Jahrgangsstufen wird schwerpunktmäßig an der Entwicklung der Methodenkompetenz gearbeitet. Bewährt hat sich der Einsatz von Methodenkarten, die die Fachbereiche in Kooperation miteinander entwickelt haben.

### *Sprachbildungskonzept*

Angesichts des wachsenden Anteils von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache wurde 2013 ein Sprachbildungskonzept mit den Schwerpunkten „Erschließendes Lesen“ und „Schreiben“ entwickelt.

Im Rahmen des Teilungsunterrichts und der Sprachförderstunden in den Klassenstufen 7 und 8 findet es schwerpunktmäßige Umsetzung und wird durch eine schulinterne Vergleichsarbeit in Klassenstufe 8 evaluiert.

### *Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss und die gymnasiale Oberstufe:*

Der 10. Jahrgang wird konzeptionell besonders auf den mittleren Schulabschluss vorbereitet. Fachspezifisch wird unterschiedlich gearbeitet, um die Schüler/innen optimal auf die Prüfungen einzustellen. Die Mathematiker führen an einem Tag ein umfangreiches Programm des Lernens an Stationen durch, in Deutsch werden die schriftlichen Prüfungsformate im Rahmen des Unterrichts geübt, und in Englisch werden sowohl die mündliche Prüfung als auch das Hörverstehen intensiv trainiert.

In fast allen Fächern werden Präsentationstechniken vermittelt, die Zahl der Räume mit entsprechender Ausstattung konnte erheblich erweitert werden.

Zusätzlich wird im 10. Jhg. pro Halbjahr je ein zweistündiger Profilkurs angeboten. Diese sollen, ebenso wie der einmal im Jahr angebotene Schnupperunterricht in zwei Leistungskursen des 2. Semesters, der Entscheidungsfindung und Vorbereitung auf die künftigen Leistungskurse dienen.

### *Zeitungsprojekte:*

Am MEDIACAMPUS-Projekt nehmen die Klassen des 10. Jahrgangs teil. In Zusammenarbeit mit der „Berliner Morgenpost“ werden die Jugendlichen an die Zeitungslektüre herangeführt und können zu selbst recherchierten Themen eigene Artikel verfassen und veröffentlichen.

### *Teilnahme an Wettbewerben:*

Schülerinnen und Schülern wird die Teilnahme an überregionalen mathematischen Wettbewerben (Bundeswettbewerb Mathematik, Mathematik-Olympiade usw.) angeboten. Besonders groß ist das Interesse am einmal im Jahr stattfindenden Känguru-Wettbewerb, an dem Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen unserer Schule im März eine 2-stündige Arbeit schreiben und ihre Problemlösungskompetenz unter Beweis stellen können.

An zahlreichen regionalen und überregionalen künstlerischen Wettbewerben nehmen unsere Schüler/innen erfolgreich teil und erhalten durch die Auszeichnungen eine besondere öffentliche Würdigung ihrer kreativen Leistung.

Seit dem Schuljahr 2011/12 nehmen unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Die Grundlagen hierfür werden im Unterricht der 8. Klassen gelegt und in den nachfolgenden Jahrgängen in einer Arbeitsgemeinschaft ausgebaut.

## **Außerunterrichtliche Aktivitäten**

### *Arbeitsgemeinschaften:*

Das Angebot unserer Arbeitsgemeinschaften ist vielfältig.

Die AG Studiotechnik hat für den Schulablauf eine sehr wichtige Funktion, da sie nicht nur die Medien der Schule betreut und wartet, sondern darüber hinaus die technische Verantwortung für Abendveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule übernimmt.

Besondere Zuverlässigkeit zeichnet die Mitglieder der Reptilien AG aus, die nicht nur während der Schulzeit, sondern auch an Wochenenden und in den Ferien für die Reptilien und Fische sorgen. Alle Jahrgänge der Schule sind hier vertreten.

Sehr erfolgreich arbeitet die Redaktion unserer Schülerzeitung „MONA“, die bereits mehrmals im Berliner Schülerzeitungswettbewerb ausgezeichnet wurde und gegenwärtig eine Online-Ausgabe der Schülerzeitung entwickelt.

Interessierte Schüler/innen werden in temporären Arbeitsgruppen darauf vorbereitet, Sprachzertifikate (DELF, Cambridge Certificate) abzulegen. Dies ist für Schüler im Studium, bei der Praktikumssuche und im Beruf von großem Vorteil.

### *Betriebspraktikum:*

Nachdem die Schülerinnen und Schüler bereits in den 7. und 8. Klassen auf dem Girl's / Boy's Day erste Berührungen mit der Arbeitswelt erfahren konnten, absolviert der 9. Jahrgang in den letzten drei Wochen vor den Sommerferien sein Betriebspraktikum. Dabei erhalten die Schüler/innen einen Einblick in das Arbeitsleben und können eine mögliche Orientierung für die spätere Berufswahl gewinnen oder ihre Vorstellungen revidieren.

### *Berufsberatung:*

Die Berufsberatung erfolgt gemäß unseres 2016 verabschiedeten Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung.

Besonderen Stellenwert haben dabei die Besuche der 9. Klassen im Berufsinformationszentrum sowie die regelmäßigen Sprechstunden zur Berufsberatung in der Oberstufe durch einen Mitarbeiter der Jugendberufsagentur.

### *Zusammenarbeit mit den Eltern:*

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein besonderes Anliegen, was sich unter anderem in außerunterrichtlichen Aktivitäten (Elternfrühstück, Grillabende zum Schuljahresausklang) ausdrückt. Die Eltern nehmen zudem ihre Mitbestimmungsrechte durch Mitwirkung in den Gremien aktiv wahr und bringen sich durch ihre Teilnahme an Schulprojekten ein. Die Sitzungen der Gesamtelternvertretung sind geprägt von gegenseitigem Vertrauen und konstruktiv-kritischer Begleitung unserer schulischen Arbeit.



#### *Verein der Freunde des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums:*

In diesem Verein finden sich Eltern, Unterstützer und Lehrkräfte der Schule zusammen, um die Arbeit der Schule zu fördern. Die finanziellen Zuwendungen ermöglichen und unterstützen Projekte, die räumliche Gestaltung des Hauses sowie weitere Aktivitäten, die ohne den Schulverein so nicht möglich wären. Eine noch zahlreichere Mitgliedschaft in Anbetracht der Größe unserer Schule wäre wünschenswert.

#### *Zusammenarbeit mit der Schülersvertretung:*

Die Gesamtschülersvertretung kommt regelmäßig zu Sitzungen zusammen und bringt sich sehr konstruktiv in das Schulleben und die Arbeit der schulischen Gremien ein.

Die Schülersvertreter/innen in der Schulkonferenz sind selbstbewusst mitwirkende Teilnehmer/innen der zahlreichen Sitzungen.

Zu Anfang eines jeden Schuljahres führt die Schülersvertretung eine mehrtägige Fahrt durch, um die inhaltliche Arbeit vorzubereiten und den Gedankenaustausch zu vertiefen. Seit 2006 hat die Schülerschaft auf Anregung der Schülersvertretung eine Patenschaft für ein Mädchen aus Mosambik übernommen und zeigt damit soziale Verantwortung über die eigene Schule hinaus. Die Lehrerschaft folgte dem Beispiel der Schüler und hat die Patenschaft für die Schwester übernommen.

### **Regelmäßige Veranstaltungen**

#### *Tag der offenen Tür:*

Einmal im Jahr, rechtzeitig vor dem Anmeldezeitraum für die neuen 7. Klassen, führen wir einen Tag der offenen Tür durch. An einem Sonnabendvormittag laden wir interessierte Grundschüler/innen mit ihren Eltern sowie Ehemalige und Freunde der Schule ein, uns zu besuchen und einen Einblick in unser Schulleben zu nehmen. Die verschiedenen Fachbereiche, Gremien und Arbeitsgemeinschaften präsentieren sich unter starker Beteiligung der Schüler/innen und kümmern sich um unsere Gäste.

#### *Schulfest*

Zu einer festen Institution ist das alljährlich vor den Sommerferien stattfindende Schulfest geworden, das jedes Jahr unter einem besonderen Motto steht (z. B. International Day, „Wir bauen unsere Schule“, „LdV im Olympia-Fieber“).

#### *Abiturfeier:*

Zur Übergabe der Abiturzeugnisse laden wir unsere Abiturient/innen und ihre Eltern, Verwandte und Freunde ein. In ansprechender Atmosphäre mit einem von Schüler/innen und dem Kollegium gestalteten Programm feiern wir gemeinsam den Abschluss der Schullaufbahn.

#### *Musikabende:*

Drei feste Termine im Jahresplan gehören den musikalischen Darbietungen unserer Schülerschaft. Im Herbst zeigen sie im Talenteschuppen ihre Fähigkeiten und Begabungen, im Frühlingskonzert werden Ergebnisse des Unterrichts oder eigener Übung präsentiert und der Oberstufenchor füllt zum Schuljahresende ein eigenes Programm mit Liedern aus seinem Repertoire, zusätzlich lädt er zum alljährlichen Weihnachtssingen ein.

*Theaterabende:*

An mehreren Aufführungsabenden werden die Ergebnisse des Faches Darstellendes Spiel präsentiert. Grundkurse, Basiskurse und die Theater AG der Mittelstufe geben Einblick in ihre Arbeit und zeigen ihre Interpretationen von Theaterstücken oder eigene Improvisationen.

*Soziales Lernen in der Schule*

*Tag für Afrika:*

Seit 10 Jahren beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I am Projekt *Tag für Afrika* in Zusammenarbeit mit dem Weltfriedensdienst. Jede/r Schüler/in erarbeitet an diesem Tag eine Spende für Jugendprojekte in Afrika. Als Anerkennung für diese besondere Leistung wurde der Schule im Oktober 2010 der Titel "Friedensschule" verliehen.

*Weihnachten im Schuhkarton:*

Seit Jahren packen wir in der Vorweihnachtszeit Päckchen für Kinder in Osteuropa.

### **3. Leitbild**

Unsere Gemeinschaft lebt von gegenseitiger Achtung und fairem Umgang miteinander. Sie ermöglicht eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Leistungsbereitschaft und Ausdauer für ein effektives und positiv erlebtes Arbeiten gedeihen können. Jede(r) übernimmt Verantwortung für ihr/sein Handeln in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft.

**Grundprinzipien** unserer Arbeit sind:

- **Gemeinschaft bilden**
- **Entfaltung ermöglichen**
- **Initiative fördern**
- **Eigenverantwortung stärken**
- **Natur achten**

Unser Namensgeber Leonardo da Vinci mit seinen vielfältigen Talenten und Interessen und der Kreativität seiner Arbeit ist uns Verpflichtung und Herausforderung für das Lernen an unserer Schule. In den Schwerpunkten unseres Schulprofils haben wir deshalb die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler sowohl im künstlerischen als auch im naturwissenschaftlichen Bereich verstärkt. Beide Lernfelder gehören für uns zum Bild eines ganzheitlich interessierten und gebildeten Menschen. Diese Profilbildung ist eingebettet in eine breite Vielfalt von Unterrichtsfächern, die an unserer Schule angeboten wird.

### **4. Ziele der Entwicklungsvorhaben**

Die zentrale Idee unserer Arbeit, die Verknüpfung von Wissensvermittlung und Persönlichkeitsbildung, wollen wir auf verschiedenen Ebenen weiterentwickeln.

Durch die Verknüpfung der Lerninhalte mit den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zielt das Lernen auf ein zunehmend kompetentes, durch Interesse und Motivation geleitetes Handeln. Dieses wird durch das Kennenlernen, Erwerben und Anwenden grundlegender Wissensbereiche zunehmend bewusster und zielgerichteter erschlossen, an die Gegebenheiten angepasst und in wachsendem Maße mitbestimmt.

## **4.1 Zur Unterrichtsentwicklung**

Für die Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler orientieren wir uns am so genannten erweiterten Lernbegriff. Dieser sieht in Anlehnung an die neu entwickelten Rahmenlehrpläne der einzelnen Fächer vor, die Vermittlung sachlich-fachlichen Wissens und Könnens zu erweitern.

Angestrebt werden:

- eine verstärkte Entwicklung der Kompetenzen im Bereich des methodischen Lernens,
- die zunehmende Selbständigkeit bei der Steuerung von Lernprozessen,
- die Befähigung zur Arbeit in Gruppen,
- die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in neuen Zusammenhängen anzuwenden,
- die Erweiterung und Vertiefung der Kompetenzen in überfachlichen Vernetzungen.

## **4.2 Zur Entwicklung der Zusammenarbeit in der Schule**

Ziel ist die Entwicklung unserer Schule in gemeinsamer Verantwortung, bestimmt von Vertrauen und gegenseitiger Akzeptanz. Dies setzt voraus, dass alle Beteiligten die Möglichkeit haben, in den schulischen Gremien aktiv mitzuarbeiten und die schulische Gemeinschaft zu gestalten. Dabei wird berücksichtigt, dass Schule sich ständig durch immer wieder neue Anregungen und Anforderungen von außen und innen verändert. Das beinhaltet auch die Öffnung der Schule nach außen.

Zur Umsetzung dieser generellen Überlegungen setzen wir uns neben der Weiterführung bereits erprobter Unterrichtsverfahren einen Schwerpunkt in digitalisierten Unterrichtsformen. In Anbetracht des verzögerten Baubeginns des Neubaus wurden am Standort Haewererweg nur einige Maßnahmen in Hinblick auf E-Learning und die damit verbundene Medienkompetenzen umgesetzt.

Bereits umgesetzte Maßnahmen sind z. B.:

- der Anschluss vieler Unterrichtsräume an das Internet, auch durch zunehmende Nutzung von WLAN.
- die weitere Ausstattung von Fach- und Unterrichtsräumen mit modernen Medien zur Präsentation.

Des Weiteren konnten wir die Zusammenarbeit der Lehrkräfte bei der Vorbereitung des Unterrichts und des Abiturs intensivieren, indem

- sich Fachjahrgangsteams bildeten,
- die Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern und Schülerinnen im Rahmen der Fachkonferenzen zur Absprache gemeinsamer Zielvorstellungen der einzelnen Fächer intensiviert wurden,
- die Kooperation verschiedener Fachbereiche in fächerverbindenden Projekten ausgebaut wurde, insbesondere in den Wahlpflichtfächern NUT und Kulturwerkstatt,
- Fachteams gemäß den Vorgaben des neuen Rahmenplans gemeinsam das Schuleigene Curriculum erarbeiten,
- schulinterne Fortbildungen, in die sich Kolleginnen und Kollegen mit ihren spezifischen Kompetenzen einbringen und sich – auch mit Unterstützung externer Fachleute – weiter qualifizieren (u.a. im Rahmen von Projekttagen) durchgeführt werden.

Ein Festhalten an diesen Maßnahmen ist vorgesehen. Des Weiteren haben wir uns vorgenommen:

- Eine gezielte, an den Interessen der Schülerinnen und Schülern orientierte Strategie zur Bekanntmachung unserer Schule in den Grundschulen der umliegenden Bezirke, um für die weiteren Jahre eine kontinuierliche Steigerung der Anmeldezahlen zu bewirken.

### **4.3 Erziehung und Schulleben**

Schule ist ein Ort, an dem die Vermittlung von Wissen und Können verbunden wird mit der Erziehung von jungen Menschen zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn ist der Bildungswille, der eine disziplinierte Arbeitshaltung und Fleiß umfasst. Das erfordert klare Prioritäten zugunsten der Arbeit für den Schulerfolg. Neben der Vermittlung von Bildung ist es eine weitere zentrale Aufgabe, Schule als Gemeinschaft zu prägen. Dieser Aufgabe fühlen wir uns nicht nur im Unterricht verpflichtet, sondern darüber hinaus in der Gestaltung einer von allen getragenen Schulkultur. Initiative aus eigener Verpflichtung und mit dem Ziel gemeinsamen Handelns soll eine akzeptierte und von allen unterstützte Haltung sein. Dies erfordert die bewusste Wertschätzung des Einzelnen mit seinen besonderen Stärken, aber auch mit seinen Schwächen.

Zur Entwicklung von Gemeinschaft gehört ebenso ein konstruktiver Umgang mit Kritik und mit Konflikten. Alle am Schulleben Beteiligten müssen immer wieder lernen, den Umgang miteinander respektvoll und gewaltfrei zu gestalten. Unser Schulgebäude soll die angemessene Umgebung für einen freundlichen und kommunikativen Umgang miteinander bieten. Dafür sollen auch die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen.

Als Maßnahmen wurden und werden durchgeführt:

- die Förderung einer Konfliktmediation durch Schülerinnen und Schüler, z.B. mit Hilfe von Streitschlichtern,
- die Stärkung der Verantwortung aller Beteiligten für die Sauberkeit der Arbeitsumgebung (s. Schulordnung).
- die Umsetzung eines gemeinsam erarbeiteten Konzepts zur Anwendung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen gem. § 62 und 63 SchulG.
- die dynamische Fortschreibung der Schulordnung.

#### **4. 4 Kooperationen**

##### ***mit Grundschulen:***

*Zur Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium dienen Kooperationsvereinbarungen mit benachbarten Grundschulen.*

Schule am Sandsteinweg (2010): Gegenseitiger Austausch von Lehrern und deren Unterricht in den Klassenstufen 6 und 7 im Fach Mathematik, Projekttag für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6

Lisa-Tetzner-Schule (ab 2011): Kooperationsvorhaben für die Klassen 6 und 7 mit dem Schwerpunkt Theater.

Bruno-H.-Bürgel-Grundschule: Kooperation im Fach Chinesisch.

Christoph-Ruden-Grundschule: Zusammenarbeit (geplant) im kulturellen und/oder sportlichen Bereich

Schule am Bienwaldring: Theaterprojekte zur Förderung des inklusiven Gedankens

##### ***mit außerschulischen Partnern:***

Seit 2007 existiert eine Kooperationsvereinbarung mit dem Polizeiabschnitt 56, die 2009 unbefristet verlängert wurde. Ziel ist die Unterstützung der Entwicklung der Schüler zur Gewaltfreiheit, Toleranz und Mitmenschlichkeit sowie einer demokratischen Grundhaltung.

Studenten machen Schule: Vorbereitung der Präsentationsprüfung im Rahmen des MSA

## **5. Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen**

Drei zentrale Entwicklungsvorhaben, die Verstärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts, die Verstärkung des fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens und die kulturelle Bildung sind nach wie vor Schwerpunkte unseres Schulprofils und werden durch die Organisation der unterrichtlichen Struktur umgesetzt. Diese Vorhaben sind miteinander verschränkt und ergeben sich aus den Vorgaben des neuen Rahmenlehrplans.

### **5.1 Kulturelle Bildung**

Kulturelle Bildung stößt kreative Prozesse des Lernens an, schult durch aktiven Umgang mit kulturellen Phänomenen und aktives Gestalten die Urteilskraft unserer Schüler und stärkt deren Selbstvertrauen. „Durch kulturelle Bildung werden Neugier und die Bereitschaft, sich auf andere einzulassen, gefördert, die Phantasie angeregt, Potenziale geweckt, die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der Umwelt gestärkt. Kulturelle Bildung trägt erheblich dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche in einer sich ständig verändernden Welt zurechtfinden und Verantwortung übernehmen“ *(aus: Kulturelle Bildung - ein Rahmenkonzept für Berlin! Mitteilung des Senats an das Abgeordnetenhaus vom 9.3.2008)*

Wir fördern die Kulturelle Bildung u.a. durch

- eine Verstärkung des Unterrichts in Kunst, Musik und Darstellendes Spiel
- die Angebote der Wahlpflichtfächer Kunst und Musik
- Angebote von Theater-AGs
- das Angebot des fächerverbindenden Wahlpflichtfaches Kulturwerkstatt
- die theaterpädagogische Zusammenarbeit mit der Lisa-Tetzner-Grundschule

### **5.2 Wahlpflichtunterricht**

Der Wahlpflichtunterricht konzentriert sich auf die Bereiche der Fremdsprachen, des künstlerisch-musischen Lernens, der Mathematik und der Naturwissenschaften. Mit dem Angebot des Faches Chinesisch, zusätzlich zu Latein und Französisch, unterstützen wir die Kontakte mit unserer Partnerschule in China.

Der Bereich des künstlerischen Lernens wird durch das Fach „Kulturwerkstatt“, das die Fächer Kunst, Musik, Deutsch und Darstellendes Spiel verknüpft, erweitert.

Im Bereich der Naturwissenschaften werden mit dem Wahlpflichtfach „Natur-Umwelt-Technik“ die Fächer Chemie, Biologie und Physik verknüpft.

### **5.3 Verstärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts**

Zu unserem bereits etablierten Schulprofil des vertieften künstlerischen Lernens haben wir einen zweiten Profilschwerpunkt in den Naturwissenschaften aufgebaut. Hierfür

haben wir die Möglichkeiten einer schulinternen Ausgestaltung der Stundentafel in der Sekundarstufe I so genutzt, dass im Eingangsunterricht und im Wahlpflichtunterricht die Fächer Biologie, Chemie und Physik verstärkt wurden.

Zusätzlich zur Stundenausstattung wollen wir die Beteiligung der Mädchen in diesen Fächern erhöhen. Wir gehen davon aus, dass Mädchen im naturwissenschaftlichen Bereich mehr Unterstützung bekommen müssen, um vorhandene Schwellenängste zu überwinden und ihre Kompetenzen in gleichem Maße wie die Jungen entwickeln zu können.

Wir haben Konzepte entwickelt, die Mädchen Mut machen, sich verstärkt für diese Fächer zu interessieren und sie bei den Entscheidungen zur Planung ihrer Schullaufbahnen zu berücksichtigen.

Möglichkeiten hierzu sehen wir vor allem im Wahlpflichtbereich und in den Angeboten der Oberstufe. Es gibt ein Unterrichtsangebot, das sich gezielt an Schülerinnen wendet, und die Bildung geschlechtsspezifischer Lerngruppen umfasst.

#### **5.4 Verstärkung des fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens**

Die beiden Wahlpflichtfächer „Kulturwerkstatt“ und „Natur-Umwelt-Technik“ verbinden unser Schulprofil mit unserem Anspruch, das vernetzte Lernen über die Fachgrenzen hinaus umzusetzen. In beiden Fächern werden die verschiedenen Fachwissenschaften in gemeinsamer Planung und Durchführung sowohl ihre spezifischen Inhalte als auch ihre Fachmethoden zusammenführen und in Projektform an gemeinsamen Themen arbeiten. Hierbei werden neue Formen des Unterrichtens erprobt, die eine verstärkte Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer voraussetzen, z.B. Lehrertausch und Team-Teaching.

Darüber hinaus wird das vernetzte Lernen in allen Bereichen des Unterrichts verstärkt. Diese allgemeine (An)Forderung der Rahmenlehrpläne wird durch die Unterstützung von Kooperationsmöglichkeiten für die Lehrkräfte, durch das Steuerungsinstrument der Stundenplangestaltung und durch ein offenes Herangehen der Lehrerinnen und Lehrer an vernetztes Planen umgesetzt.